

Liebe Bubenreutherinnen, liebe Bubenreuther,

Brücken verbinden – allerdings nicht immer. Bestes Beispiel: die Fußgängerbehelfsbrücke an der S-Bahn-Haltestelle in Bubenreuth. Seit dem 10. Mai 2016 müssen alle Fahrgäste, die mit der S-Bahn aus Richtung Nürnberg kommen, 50 Stufen steil nach oben erklimmen und dann wieder 46 Stufen nach unten gehen, um die Gleise sicher zu überqueren. Ohne Ankündigung für die Fahrgäste stand der „Bubenreuther Skyway“ – wie die Behelfsbrücke inzwischen im Volksmund genannt wird – quasi über Nacht einfach da.



Für Menschen mit Handicap, Fahrgäste mit Fahrrädern aber auch Familien mit Buggys oder Kinderwägen stellt die Brücke eine nahezu unüberwindbare Hürde da. Deshalb haben wir uns seitens des SPD-Ortsvereins Bubenreuth bereits am 12. Mai 2016 per E-Mail an die Deutsche Bahn gewandt. Nach zwei Wochen war außer einem kurzen Zwischenbericht, dass noch eine Antwort folgen werde, vorerst keine Stellungnahme zu bekommen. Deshalb haben wir am 26. Mai 2016 einen Brief an den bahnpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Martin Burkert geschrieben und ihn um Unterstützung gebeten, eine Lösung für die Situation in Bubenreuth gemeinsam mit der Deutschen Bahn zu finden. Auch unsere Bundestags- und Landtagsabgeordneten, Martina Stamm-Fibich und Alexandra Hiersemann, haben wir informiert. Martina Stamm-Fibich hat daraufhin Klaus-Dieter Josel, den Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn AG, angeschrieben und eine Lösung für die Situation in Bubenreuth angemahnt.

Die bisherigen Antwortschreiben der Deutschen Bahn sprechen eine eindeutige Sprache: Die Bahn sieht demnach keine Möglichkeit, in der Zeit bis zur Fertigstellung der S-Bahn-Haltestelle (voraussichtlich bis September 2017), eine Verbesserung herbeizuführen. Die Bahn verweist – in teilweise sehr zynischen Sätzen – darauf, dass Bubenreuth weniger als 500 S-Bahn-Nutzer pro Tag hätte und laut Gesetz, Bahnsteige von weniger als 1.000 Reisenden pro Tag nicht barrierefrei hergestellt werden **dürfen (!!!)**. Die Bahn zitiert aus der entsprechenden Richtlinie wie folgt:

„... Beim Umbau eines bestehenden Personenbahnhofes

mit einem täglichen Reisendenaufkommen von weniger als 1.000 Reisenden pro Tag müssen keine Aufzüge oder lange Rampen zusätzlich zu Treppen vorgesehen werden, wenn ein vollständig barrierefrei erschlossener Personenbahnhof im Umkreis von maximal 50 km an der gleichen Strecke vorhanden ist. ...“

Mit anderen Worten: Wer den „Bubenreuther Skyway“ nicht bewältigen kann, muss eben bis Baiersdorf weiterfahren (Vorsicht: andere Tarifzone!) und dann schauen, wie er weiterkommt oder auf die nächste S-Bahn Richtung Bubenreuth warten, um dann barrierefrei aussteigen zu können. Das kann nicht die Lösung sein! Deshalb haben wir auf Initiative des SPD-Ortsvereins Bubenreuth zu einem Vor-Ort-Termin am 22. Juli 2016 eingeladen. Neben unserer SPD-Bundestagsabgeordneten Martina Stamm-Fibich und unserer SPD-Landtagsabgeordneten Alexandra Hiersemann, wird auch der CSU-Bundestagsabgeordnete Stefan Müller vor Ort sein. Wir sind gespannt, ob die Deutsche Bahn unserer Einladung folgt und einen Vertreter schicken wird.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war der Vor-Ort-Termin noch in der Zukunft. Deshalb empfehlen wir Ihnen unsere Website www.spd-bubenreuth.de, um sich zu informieren, was beim Vor-Ort-Termin besprochen wurde. Auf der Website haben wir auch unsere Korrespondenzen in dieser Angelegenheit veröffentlicht. Wir bleiben dran und setzen uns weiterhin ein!



Sie haben Fragen oder ein Thema, dem wir uns annehmen sollen? Dann sprechen Sie mich an (persönlich oder telefonisch, 09131-9248700), schreiben Sie mir eine E-Mail oder diskutieren Sie mit auf unserer Facebook-Seite (www.facebook.com/spdbubenreuth).

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen sowie beste Erholung im wohlverdienten Urlaub – egal, ob Sie die schönsten Wochen des Jahres in der Ferne oder zu Hause in unserem schönen Bubenreuth verbringen werden.

Ihr Marco Kreyer, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Bubenreuth (E-Mail: marco.kreyer@spd-bubenreuth.de).

Neues aus dem Gemeinderat – SPD unterstützt günstigen Wohnraum in Bubenreuth

„Heftige Kritik an Bau- und Sanierungsplänen“ war als Titel nach der Gemeinderatssitzung am 5. Juli 2016 in der Zeitung zu lesen. Die Bubenreuther SPD unterstützt die breite Mehrheit der Gemeinderatsmitglieder beim Beschluss über das „gemeindliche Einvernehmen“ für das Vorhaben der Baugenossenschaft (BG) in der Geigerstraße. Die vier Wohnblocks dort werden saniert und erweitert. Durch die querstehenden Neubauten werden im Bestand die direkt angrenzenden Wohnungen um je ein Zimmer erweitert und 12 zusätzliche Wohneinheiten neu geschaffen; günstiger Mietwohnraum, der dringend für Familien in Bubenreuth benötigt wird. Die BG hat im Rahmen der Präsentation ihres Plans vor dem Gemeinderat mitgeteilt, dass die Mieten in den neuen Wohnungen günstig sein werden. Die im Vergleich zum Altbau-Bestand etwas höheren Kaltmieten würden wegen der energetisch verbesserten Bauausführung (KfW 55) durch deutlich niedrigere Nebenkosten annähernd ausgeglichen.

Wir als Gemeinderätinnen und –räte haben auch an die Menschen in der Nachbarschaft gedacht. Durch die Gebäudeerweiterung zwischen jeweils zwei der Wohnblöcke ändert sich der Anblick deutlich. Andererseits ist die Bebauung auch nach der Erweiterung immer noch moderat: Die Gebäude werden 31% der un bebauten Fläche überdecken. Zum Vergleich: In Mischgebieten sind max. 40% Überbauung zulässig, die Doppelhausgrundstücke in der anliegenden Jahnstraße sind mit 29% ähnlich „dicht“ überbaut.



Geplante Nachverdichtung in der Geigerstraße schafft dringend benötigten Wohnraum

Damit die Baumaßnahme dennoch für die umliegenden Nachbarn nicht belastend wird, haben wir an den Beschluss zwei Bedingungen geknüpft:

1. Die gemeindliche Stellplatzsatzung ist einzuhalten, so dass die Straßen nicht über Gebühr durch die Autos der Mieter in den neuen Wohnungen belastet werden.
2. Die Freiflächengestaltung ist mit dem Bauausschuss der Gemeinde abzustimmen. Uns ist wichtig, dass die Bäume am Rand des BG-Grundstücks zur Jahnstraße weitgehend erhalten bleiben, und dass vor den neuen Gebäuden zur Geigerstraße ausreichend Grün gepflanzt wird.

Ihr Dr. Christian Pfeiffer, Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion (E-Mail: christian.pfeiffer@spd-bubenreuth.de)

Nachgefragt bei den Vertretern des neuen KinderBunt-Hortes Monique Schüssler und Jessica Czermin

Frau Schüssler, wie kam es dazu, dass Sie die Trägerschaft für den Hort übernommen haben?

Die Gemeinde Bubenreuth hat einen Beschluss für die Errichtung eines Hortes gefasst. Wir haben uns für die Trägerschaft mit anderen Interessenten beworben und sind von der Gemeinde ausgewählt worden. Das Gebäude wird von der Gemeinde errichtet und verbleibt auch im Eigentum der Gemeinde. Wir, der Kinderbunthort, sind Träger des Hortes und Mieter des Gebäudes mit Mitspracherecht bei der räumlichen Gestaltung.

Frau Czermin, wie darf man sich das Konzept vorstellen?

Unser Konzept ist flexibel und lebendig. Wir gehen auf die Wünsche und Situationen der Kinder und Eltern ein. Diese werden wir in unserem Konzept immer wieder mit einarbeiten. Die Zusammenarbeit zwischen Hort, Kinder, Eltern und der Schule ist uns sehr wichtig. Wir werden auch einen Elternbeirat haben, um miteinander zu arbeiten. Der erste Betreuungstag zur Neueröffnung des Hortes ist der letzte Ferientag, also am 12. September 2016. Wir freuen uns, dass es Kooperationsverträge mit der Schule und der Musikbildungsstätte gibt. Davon profitieren alle.

Welche Stärken sehen Sie beim Hort?

Der Betreuungsschlüssel ist ganz klar vorgegeben. Für 25 Kinder pro Gruppe stehen zwei pädagogisch ausgebildete Betreuungspersonen zur Verfügung. Es gibt eine Hausaufgabenbetreuung, die für alle Kinder gleichzeitig stattfindet. Wenn Kinder keine Hausaufgabe haben, wird die Zeit als Vorbereitungszeit für den jeweiligen Unterricht genutzt, um beispielsweise Lesen zu üben. Freitags wird anstelle der Hausaufgabenbetreuung ein spezielles Angebot stattfinden. Ein altersgerechter Spielplatz ist im Garten. Ebenso gibt es eine Betreuung in allen Ferien eines Schuljahres.



Der Hort wächst und kann schon bald bezogen werden.

Gutes Stichwort, Ferienbetreuung, wie darf man sich diese vorstellen?

Die Betreuungszeiten können flexibel gehandhabt werden. Die Kinder können zu ihrer normal gebuchten Zeit betreut werden.

Oder auch von 7 bis 17 Uhr. Das Programm wird, soweit möglich, nach den Wünschen der Kinder vorbereitet und durchgeführt. Die Betreuung wird von unserem Hortpersonal übernommen. Es wird max. 20 Schließtage pro Schuljahr geben.

Welche Fördermöglichkeiten wird es in Ihrer Einrichtung geben?

Es werden Neigungsgruppen angeboten. Hier werden sich die Kinder acht Wochen lang einmal pro Woche mit einem bestimmten Thema befassen.

Welche Mahlzeiten erwarten die Kinder?

Wir werden von einem Gastronomen beliefert, der mit regionalen Zutaten kocht. Es wird frisch und saisonal sein. Einmal in der Woche gibt es Fisch. Das Fleischangebot ist zweimal pro Woche für alle geeignet (Huhn und Rind). Und zweimal pro Woche wird vegetarisches Essen angeboten.

Das Interview führte Jessica Braun, Jugendbeauftragte der Gemeinde Bubenreuth und stv. Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Bubenreuth (E-Mail: jessica.braun@spd-bubenreuth.de).

Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen. Testbericht Mitfahrerbank

Es muss nicht immer eine große Reise sein. Manchmal genügt es, unseren oberfränkischen Nachbarort Bräuningshof anzusteuern. Und wenn man das mit einem Test der Mitfahrerbank verbindet, dann hat man schöne Erlebnisse.

Wo steht sie denn, die Mitfahrbank?

In **Bubenreuth** an der Ecke Hans-Paulusstraße/Hauptstraße – also vom Bahnhof kommend nach der Ampel, auf der rechten Seite. Ein Schild zeigt Bräuningshof an.

In **Bräuningshof** steht sie vor dem Feuerwehrhaus. Hier gibt es drei Klappschilder: Bubenreuth, Erlangen oder Erlangen/Bubenreuth. Denn falls zwei Personen auf der Bank getrennte Ziele ansteuern, so ist auch dafür mit dem dritten Schild vorgesorgt.

Ich mache mich an einem Dienstagnachmittag nach 16 Uhr auf den Weg, den Rucksack auf dem Rücken und steuere die Mitfahrerbank in Bubenreuth an.

Ich hole einen Notizblock heraus und einen Kugelschreiber, denn ich will meine Erfahrungen gleich schriftlich festhalten.

Kaum habe ich die Uhrzeit notiert, hupt auch schon ein Auto auf der Hauptstraße und hält an. Schnell eile ich zum Fahrzeug. Nach einem freundlichen „Grüß Gott“ nenne ich meinen Namen und meinen Wunsch, nach Bräuningshof mitgenommen zu werden. Wir kommen schnell ins Gespräch, als ich dem Fahrer sage, dass ich vierzehn Jahre im Gemeinderat in Bubenreuth war und er mir erzählt, dass er einer der Aktivisten gegen den Schweinemastbetrieb in Bräuningshof war.

Ganz schnell kommen wir in Bräuningshof an und treffen dort auf den Bürgermeister Oswald Siebenhaar aus Langensendelbach, der gerade seine Bürgersprechstunde im Feuerwehrhaus beendet hat. Er kann berichten, dass die Mitfahrbank in Bräuningshof gut genutzt wird. Noch lieber hätte er gesehen, dass die Buslinie Erlangen-Bubenreuth auch Bräuningshof ansteuern würde.

Jetzt ist es aber Zeit an die Heimfahrt zu denken.

Nachdem ich auf der Bank sitze, das Klappschild Bubenreuth anzeigt, ruft schon eine gegenüber wohnende Frau vor ihrem Auto, ob ich mitgenommen werden möchte. Ich nehme dankbar an und steige ein und werde bis zum Beck mitgenommen. Die Familie wohnte früher einmal in Bubenreuth und an Gesprächsstoff hat es bei der leider so kurzen Fahrt nicht gemangelt.

Nach diesem tollen Erfolg wage ich einen weiteren Testversuch am nächsten Vormittag. Ich setze mich auf die Bank, notiere die Zeit und schon hält ein roter VW-Bus aus Erlangen. Der Fahrer fragt, ob ich mitgenommen werden möchte. Es ist auch noch ein Bekannter, wie sich dann herausstellt, der seine Streuobstwiese in Marloffstein ansteuert. Schnell ist wieder Bräuningshof erreicht und ich rüste mich für die Rückfahrt.

Zwei Fahrzeuge fahren vorbei und zwei weitere biegen nach Marloffstein ab. Aber das nächste hält dann an. Die freundliche Bäuerin aus Bubenreuth will mich sogar bis vor meine Haustüre fahren. Ich gehe aber gerne noch ein paar Schritte zu Fuß.

Mein Fazit: Ein gelungener Test, der Mut machen soll, selbst eine Probe zu wagen und dabei nette und freundliche Menschen aus Bubenreuth und Bräuningshof zu treffen.

Ihr Hermann Stumptner, ehemaliges Mitglied des Bubenreuther Gemeinderates (E-Mail: miteinander@spd-bubenreuth.de).



Die erste Bubenreuther Mitfahrerbank finden Sie in der Hauptstraße, Ecke Hans-Paulus-Straße.

Von der Idee zur Wirklichkeit: Die Mitfahrerbank funktioniert

Als wir erstmals im Juli 2015 in unserem MITEINANDER.aktuell die Idee einer Mitfahrerbank ins Gespräch gebracht haben, haben wir an eine ökologisch sinnvolle Ergänzung zum öffentlichen Personen-Nahverkehr gedacht. Unsere Nachbarn aus Bräuningshof haben diese Idee dankend aufgegriffen, und mit der ersten Bubenreuther Mitfahrerbank die Lücke zwischen unseren beiden Gemeinden geschlossen. Unser Test zeigt, die Idee ist Wirklichkeit geworden und sie funktioniert. Gerade für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger trägt die Bank zur verbesserten Mobilität und Unabhängigkeit bei. Dieser Test ist Ansporn für uns, die Idee weiterhin zu forcieren.

Ihr Marco Kreyer, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Bubenreuth (E-Mail: marco.kreyer@spd-bubenreuth.de)

MITEINANDER.Bubenreuth gestalten

Grüner Zynismus: Unrealistische Ideen als Monstranz – Wir arbeiten lieber an realisierbaren Lösungen auf Faktenbasis

In ihrem aktuellen Juli-Informationsblatt formulieren die „Grünen“ in zynischem Ton Vorwürfe: Die SPD-Fraktion wird als „Blockpartner“ verunglimpft: Eine wohl gewollte und inakzeptable Assoziation zum menschenverachtenden Regime der DDR. Und uns wird vorgeworfen, ohne Sachkenntnis zu entscheiden. Man könnte hier eine ätzende Glosse schreiben, wir lassen das - Stilfrage!

Dennoch sei uns erlaubt, einige von den „Grünen“ nun publizierte Unwahrheiten klar zu benennen: Wie eine Monstranz tragen die Grünen im Gemeinderat die Idee einer Unterkunft für Asylbewerber in der Hauptstraße 7 (aufgelassene Hofstelle) vor sich her – auch noch, als lange klar ist, dass von der Baubehörde aus brandschutzrechtlichen Gründen die angestrebte kurzfristige Umnutzung nicht genehmigt werden darf. Andererseits lehnen die Grünen die Schaffung von Wohnraum in der Geigerstraße ab. Hier entstehen günstige Wohnungen für sozial Schwache und natürlich damit auch für anerkannte Asylbewerber!

Kindergarten: In ihrer Veröffentlichung vom Juli schreiben die Grünen, dass wir eine Erörterung abgelehnt hätten, ehe Sanierung und Erweiterung beschlossen wurden. Verschwiegen wird, dass der Entscheidung eine ausgiebige Analyse der Kinderzahlen, zusammengestellt durch die Jugendbeauftragte Jessica Braun (SPD), zu Grunde lag. Diese wurde im Jugendausschuss und Rat ausgiebig erörtert. Verschwiegen wird auch, dass die Grünen-Vertreterin bei der Erörterung dieser Grundfrage im Ausschuss die Sitzung vorzeitig verließ.

Und apropos Sachkenntnis: Mit eigenen Waffen schlagen sich die Grünen leider auch noch: Sie fordern eine Umstellung der Straßenausbaubeitragssatzung auf wiederkehrende Beiträge für alle. Wir sind mit unserer Position hier noch nicht so weit. Gerade werden erst die Ausführungsbestimmungen der neuen Gesetze verfasst und wenn wir die gelesen und verstanden haben, werden wir unsere Forderung dazu final formulieren. Dass die Grünen jetzt schon schreiben zu wissen, was richtig ist, halten wir für übereilt.

Dass die Grünen die von der SPD erstmals ins Gespräch gebrachte Idee der „Mitfahrerbank“ (s. MITEINANDER.aktuell Juli 2015) toll finden, freut uns wiederum.

Ihre SPD-Gemeinderätinnen und -räte
(E-Mail: miteinander@spd-bubenreuth.de)

Termine

Jeden Mittwoch von 16 bis 17:30 Uhr
(nächster Termin am 14. September 2016)
Clubraum der evangelischen Kirche, Bergstraße 7
Café In(ternational)

Treffpunkt für Asylbewerber, Migranten und Bubenreuther, die kurz oder schon lange hier wohnen.

Sonntag, 2. Oktober 2016

„Bubenreuth rollt“

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Skater-Anlage

Montag, 10. Oktober 2016, 19:30 Uhr

Festsaal der Mörserbergei

Talk auf dem roten Stuhl

mit unserer Bundestagsabgeordneten **Martina Stamm-Fibich**

Moderation: Alexandra Hiersemann (MdL) und Christian Pech (stv. Landrat)



Impressum

„MITEINANDER.aktuell“ ist die Zeitung des
SPD-Ortsvereins Bubenreuth

V.i.S.d.P.: **Marco Kreyer**
Damaschkestraße 62
91088 Bubenreuth
miteinander@spd-bubenreuth.de
www.spd-bubenreuth.de
www.facebook.com/spdbubenreuth

Wir unterstützen ein Wald-
schutzprojekt in Brasilien

ClimatePartner 
klimaneutral
gedruckt

**Wir wünschen Ihnen schöne Ferien und eine erholsame Urlaubszeit bei
hoffentlich viel Sonnenschein.**



MITEINANDER.Bubenreuth gestalten